John Deere: 70 Jahre Produktion in Europa

Artikel vom **23. September 2026**
Forsttechnik, Baumpflege und Waldarbeit

John Deere ordnet seine europäische Fertigungsgeschichte ein: 1956 begann mit der Mehrheitsbeteiligung an der Heinrich Lanz AG der Aufbau eines Produktions- und Entwicklungsnetzwerks. Im Fokus stehen Mannheim, Zweibrücken und Bruchsal mit Traktoren, Erntetechnik, Kabinen und Ersatzteilen.



John Deere kann auf erfolgreiche 70 Jahre Produktion in Europa zurückblicken. (Bild: John Deere)

Die europäische Produktionsgeschichte des Unternehmens begann 1956 mit der Mehrheitsbeteiligung an der Heinrich Lanz AG. Mit der Übernahme der Standorte Mannheim, Zweibrücken und Getafe in Spanien stieg John Deere in die industrielle Fertigung in Europa ein. Aus diesen Strukturen entwickelte sich über mehrere Jahrzehnte ein Produktions- und Entwicklungsnetzwerk, zu dem in Deutschland bis

heute Mannheim, Zweibrücken und Bruchsal gehören. Verbindungen zwischen den Unternehmen gab es bereits deutlich früher: Heinrich Lanz und Charles Deere trafen sich 1902 in den USA und tauschten sich über Entwicklungen in Landtechnik und industrieller Fertigung aus. **Mannheim und Zweibrücken prägen Produktion von Traktoren und Erntemaschinen** Mannheim wurde mit der Übernahme von Lanz zum Ausgangspunkt der europäischen Traktorenproduktion. Bereits 1960 stellte das Unternehmen die ersten selbst entwickelten Traktoren vor, die zunächst unter einer kombinierten Markenbezeichnung vermarktet wurden. Heute entstehen am Standort die Traktorenserien »6M« und »6R« im Leistungsbereich von 90 bis 260 PS. Seit Beginn der Traktorenfertigung im Jahr 1921 wurden in Mannheim mehr als zwei Millionen Traktoren gebaut. Der Standort zählt damit zu den wichtigen Traktorenwerken des Unternehmens außerhalb Nordamerikas. Parallel dazu entwickelte sich Zweibrücken zu einem Kompetenzzentrum für selbstfahrende Erntemaschinen. Dort werden Mähdrescher der Baureihen »T5«, »T6« und »S7« für nationale und internationale Märkte gefertigt. Das Werk wurde in den vergangenen Jahrzehnten an die Anforderungen moderner Erntetechnik angepasst. 2025 kamen zusätzliche Kapazitäten für die Aufbereitung zertifizierter Gebrauchtmaschinen hinzu. **Bruchsal fertigt Kabinen und übernimmt Ersatzteillogistik** Bruchsal hat innerhalb des europäischen Fertigungsnetzwerks eine eigene Rolle. Am Standort werden Fahrerstationen und Kabinen für Traktoren, Mähdrescher, Feldhäcksler und selbstfahrende Feldspritzen gefertigt. Außerdem befindet sich dort das europäische Ersatzteilvertriebszentrum. Von Bruchsal aus werden Händler und Kunden in den europäischen Märkten mit Ersatzteilen versorgt.



Neben Land-, Bau- und Forstmaschinen bietet John Deere auch Geräte für die Rasen- und Grundstückspflege sowie Finanzdienstleistungen. (Bild: John Deere)

Aus den ursprünglichen Produktionsstandorten ist ein breiteres industrielles Netzwerk entstanden. In Europa beschäftigt das Unternehmen rund 17.000 Mitarbeitende und ist in etwa 30 Märkten vertreten. Zum europäischen Produktionsverbund gehören 19 Standorte einschließlich der Wirtgen Group sowie ein Technologie- und Innovationszentrum in Kaiserslautern. Deutschland ist mit rund 7.000 Mitarbeitenden ein bedeutender europäischer Standort des Konzerns. Zum Portfolio gehören Land-, Bau- und Forstmaschinen sowie ergänzende Finanzdienstleistungen. Genannt werden unter

anderem der autonome Traktor »8R«, die gezielte Pflanzenschutztechnologie »See & Spray« und der teilautomatisierte Mähdrescher »S7«. Weltweit verfügt der Konzern über mehr als 100 Standorte in 16 Ländern und beschäftigt über 73.000 Mitarbeitende.

Hersteller aus dieser Kategorie

Eschlböck Maschinenfabrik GmbH
Grieskirchner Str. 8
A-4731 PRAMBACHKIRCHEN
0043 7277 2303-0
office@eschlboeck.at
www.eschlboeck.at
Firmenprofil ansehen

EGO Europe GmbH
Bahnhofstr. 12
D-71711 Steinheim/Murr
07144 2889-200
sales@egopowerplus.de
www.egopowerplus.de
Firmenprofil ansehen

© 2025 Kuhn Fachverlag